

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 28.09.2023
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:01 Uhr bis 19:32 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Stellvertretender Vorsitzender
Ulferts, Kai

Ausschussmitglieder

Beckmann, Sina
Haartje-Graalfs, Christina
Janßen, Dieter
Neidels, Oliver de
Schüdzig, Herbert

Vertretung für Frau Beate Berghaus

Grundmandat

Raquet, Sibylle

Hinzugewählte Mitglieder

Kreye, Knut

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister
Brunken, Katrin
Christoffers, Heike
Schwarz, Jörg

als Protokollführerin

Entschuldigt waren:

Vorsitzende

Remmers, Andrea

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der stellvertretende Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der stellvertretende Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohner*innen Gelegenheit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Wochenmarkt in Jever; Vorbereitung einer Änderung der Wochenmarkttag Vorlage: BV/0538/2021-2026

Herr Schwarz führt in die Thematik ein und schildert die Problematik des wenig frequentierten Wochenmarktdienstages. Bereits vor drei Jahren wurde den Marktbesucher*innen vorgeschlagen, näher zusammenzurücken, um ein einheitliches Marktbild mit weniger Lücken herzustellen. Diese Idee stieß auf erheblichen Widerstand und wurde daher nicht umgesetzt. Der Wochenmarktdienstag sei derzeit stark reduziert auf rund 13 Marktbesucher*innen. Herr Schwarz führt weiter die Ergebnisse der Versammlung am 26.09.2023 aus, welche als Anlage dem Protokoll zu entnehmen sind. Eine einvernehmliche Lösung gebe es nicht, da die Interessen zu unterschiedlich seien. Alle 12 teilgenommenen Marktbesucher*innen haben sich für den Erhalt des Dienstages ausgesprochen, die Mehrheit favorisiere die Variante der L-Form (vom Rathaus bis ehemals Moden Reese). Als kleiner Anreiz sollen die Marktbesucher*innen, die am Dienstag teilnehmen, nach Möglichkeit den gleichen Standort erhalten wie am Freitag. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen schlage die Verwaltung eine Anpassung der Wochenmarktsatzung zum 01.01.2024 vor.

Herr Janßen ist der Ansicht, dass sich die Stadt Jever als Tourismusstandort auf keinen Fall eine Reduzierung des Wochenmarktes erlauben könne. Auch im Hinblick auf den 75. Geburtstag im nächsten Jahr müsse der Dienstag unbedingt erhalten bleiben. Herr Janßen unterstützt die vorgeschlagene Komprimierung des Wochenmarktes. Ferner schlägt er die Einsetzung eines Marktvogetes als Ansprechpartner*in für die Marktbesucher*innen vor. Diese Stelle könnte im Haushalt Berücksichtigung finden. Herr Janßen spricht sich weiterhin für eine Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes aus, hierfür könnten beispielsweise Ideen von Marktbesucher*innen und aus der Politik eingeholt werden.

Auch **Frau Haartje-Graalfs** will am Wochenmarktdienstag weiterhin festhalten. Rückmeldungen aus der Bevölkerung hätten gezeigt, dass die Mehrheit gegen eine Schließung sei. Auch die Einnahmen der Marktbesucher*innen müssten gewinnbringend genug sein. Frau Haartje-Graalfs hält ebenfalls den Einsatz eines Marktvogetes zwecks besserer Organisation für sehr sinnvoll und spricht sich für eine Attraktivierung des Wochenmarktes aus. Sie weist in diesem Zusammenhang auf das Innenstadtkonzept und die Aufenthaltsqualität auf dem Kirchplatz im Allgemeinen hin. Ferner wünscht sich Frau Haartje-Graalfs eine bessere Bewerbung des Wochenmarktes in Form von Flyern und Bannerwerbung.

Herr Bürgermeister Albers weist auf die begrenzten Standorte für Bannerwerbung hin.

Frau Beckmann schildert, welche große Diskussion das Thema in der Öffentlichkeit ausgelöst habe. Sie ist darüber enttäuscht, dass in den letzten drei Jahren wenig vorangetrieben worden sei, auch wenn Corona und andere Krisen vorgeherrscht hätten. Für Frau Beckmann habe der Wochenmarkt nicht nur eine Versorgungsfunktion, er sei vor allem auch wichtig für den Tourismus und für soziale Kontakte. Daher müsse auch in ihren Augen der Wochenmarktdienstag unbedingt erhalten bleiben und attraktiver werden. Ihr reiche der Konsens nicht. Ziel solle es sein, dass der Wochenmarktdienstag genauso stark frequentiert werde wie der Freitag, ggf. auch durch flexiblere Öffnungszeiten oder sogar Verlegung des Wochentages. Frau Beckmann spricht sich ebenfalls für einen Marktvoget als Bindeglied zwischen Verwaltung und Marktbesucher*innen aus zum Einfangen von Ideen und Meinungen. Weiterhin wünscht sie sich für Jever einen Schritt in die Moderne und regt einen digitalen Markt an.

Frau Raquet ist froh darüber, dass beide Wochenmarktstage bleiben sollen. Für sie würde die Reduzierung auch ein falsches Signal in der heutigen Zeit setzen. Als Mitglied in der Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer müsse die Stadt Jever besonders auf Nachhaltigkeit und Regionalität setzen. In diesem Zusammenhang geht sie auf die Ersparnis von Plastik bei der Aktion „Köpfchen statt Kunststoff“ ein. Der Wochenmarkt in Jever sei ein absolutes Plus, der in Jever als Kreis- und Tourismusstadt unbedingt zu erhalten gilt. Frau Raquet findet auch, dass es beim Dienstag Handlungsbedarf gebe.

Herr Schüdzig hätte dem ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung einer Schließung des Wochenmarktdienstages nicht zugestimmt. Er schließt sich der Aussage von Frau Beckmann an, dass der Wochenmarkt nicht nur zur Versorgung diene, sondern auch ein Anlaufpunkt für soziale Kontakte sei.

Herr de Neidels will es auf den Punkt bringen: „lieber ein kleiner als gar kein Wochenmarkt“.

Herr Kreye ergänzt, dass ein Wochenmarkt auch die Innenstadt belebe und davon wiederum die Geschäftsleute profitieren würden.

Herr Bürgermeister Albers geht auf den unbequemen Fakt ein, dass die wenigen verbleibenden Marktbesucher*innen auch noch wegbrechen könnten angesichts der aktuellen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Er betont, dass es keinen Konsens bzw. kein verlässliches Meinungsbild aufgrund unterschiedlicher Interessen gebe. Die Änderung der Wochenmarktsitzung mit Verdichtung durch L-Form und Vergabe eines Stammplatzes sei eine Chance, aber keine Garantie dafür, dass die verbleibenden Besucher*innen bleiben würden. Ein Boom wie auf dem Wochenmarktfreitag sei nicht zu erwarten, vielmehr müsse man sich mit dem Anspruch eines kleinen Wochenmarktes zufriedengeben. Weiterhin geht er auf den Versuch ein, den Wochenmarkt für drei Monate probeweise auf den Nachmittag zu legen.

Frau Raquet erkundigt sich nach dem Wunsch einer L-Form und möchte wissen, was gegen eine Belassung des Wochenmarktes wie bisher spreche. **Herr Bürgermeister Albers** antwortet, dass der Flickenteppich sehr unattraktiv und massiv in die Kritik geraten sei. Frau Raquet sieht eine Gefahr darin, dass die Vergabe von Stammplätzen bei den Besucher*innen, die nur freitags kämen, zu Unmut führen könnte. Herr Bürgermeister geht nochmal auf die diffuse Meinungslage und die Schwierigkeit einer Lösungsfindung ein.

Frau Beckmann schlägt vor, den anwesenden Marktbesucher Herrn Bruns anzuhören. **Der stellvertretende Vorsitzende** unterbricht daraufhin die Sitzung und gibt Herrn Bruns Gelegenheit, sich zu äußern.

Frau Beckmann bemerkt, dass die Verlegung des Marktes auf den Nachmittag in ihren Augen nicht funktioniere. Für sie sei eher eine Ausweitung auf den Ganzttag vorstellbar.

Herr Schüdzig schlägt vor, die Einstellung eines Marktvogetes, z.B. als 520 €-Kraft im Beschlussvorschlag zu ergänzen.

Herr Bürgermeister Albers weist auf die aktuelle Haushaltslage hin und bittet darum, die Erwartungshaltung angesichts steigender Personalkosten nicht zu hoch anzusetzen. Die Wirtschaftlichkeit müsse im Auge behalten werden.

Frau Raquet meint, es müsste keine neue Stelle geschaffen werden. Die Aufgabe könnte auch von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter mit freien Kapazitäten übernommen werden.

Frau Beckmann betont nochmal die wichtige Rolle eines Marktvogetes zur Aufwertung des Wochenmarktes. Eine Einstellung auf 520 €-Basis sollte dem Haushalt nicht das Genick brechen. Alternativ könnte die Aufgabe vom vorhandenen Personal übernommen werden, stimmt sie Frau Raquet zu.

Für **Herrn Ulferts** komme die Neueinstellung, auch als geringfügige Beschäftigung, angesichts der wirtschaftlichen Lage nicht in Frage. Die Aufgabe müsse verwaltungsintern verteilt werden. Herr Ulferts möchte den Dienstagnachmittag als Option absetzen.

Herr Schüdzig bittet abschließend alle Ratsmitglieder darum, Vorschläge zur Attraktivierung des Wochenmarktes innerhalb der nächsten vier Wochen zu sammeln.

Sodann lässt **der stellvertretende Vorsitzende** über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Änderung der Wochenmarktsatzung dahingehend herbeizuführen, dass der Dienstag im Sinne einer „L-Form“ verdichtet wird. Bei der Umsetzung soll den „Dienstagsmarktbeschickern“ möglichst derselbe Standort am Freitag zugewiesen werden. Weiterhin soll die Verwaltung einen Vorschlag zur Organisation eines Marktvogtes bis zum nächsten Verwaltungsausschuss unterbreiten.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 7. Etablierung eines jährlichen "Fahrradtages" im Veranstaltungskalender der Stadt Jever;
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 17. April 2023
Vorlage: BV/0541/2021-2026**

Herr Schwarz geht auf den gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen auf Etablierung eines jährlichen Fahrradtages ein. Dieser sollte das erste Mal am 08.10.2023 stattfinden, die Umsetzung sei allerdings aus organisatorischen und personellen Gründen nicht möglich gewesen. Die Verwaltung schlägt vor, den Fahrradtag jedes Jahr in Verbindung mit dem Kiewittmarkt als Ergänzung und zur Aufwertung zu veranstalten. Damit erreiche man ein größeres Publikum und das Frühjahr biete sich wegen des Beginns der Fahrradsaison an.

Herr de Neidels findet den Vorschlag einer gemeinsamen Veranstaltung grundsätzlich gut. Ihm ist es aber wichtig, dass der Fahrradtag nicht als Anhängsel wahrgenommen werde. Bei einem kurzen Brainstorming sei bereits eine lange Liste vieler guter Ideen für (Mitmach-)Aktionen, Infostände uvm. entstanden, sodass der Tag auch für sich alleine stehen könnte. Der Tourismusbereich könne bei der Planung auch gut mit einbezogen werden (z.B. Tagesausflüge). Eine gute Bewerbung dieser Veranstaltung sei dabei auch erfolgsentscheidend, findet Herr de Neidels.

Herr Janßen begrüßt den Vorschlag einer gemeinsamen Veranstaltung. In seinen Augen müsse Jever als zukünftige Fahrradstadt einen richtig guten Aktionstag mit überregionalem Bekanntheitsgrad abliefern, es dürfe keine kleine Alibiveranstaltung werden. Ursprünglich sei der Fahrradtag als Ersatz für den Brüllmarkt angedacht gewesen, erläutert er. Am besten solle bereits jetzt mit der Planung begonnen werden. Als weitere Idee nennt Herr Janßen eine Sternenfahrt nach Jever mit anschließender Vergabe einer Urkunde.

Frau Beckmann schließt sich ihren Vorrednern an. Prämisse müsse sein, dass Kiewittmarkt und Fahrradtag gleichberechtigte Veranstaltungen seien und das Fahrrad dazu in den Fokus gerückt werden müsse (z.B. durch entsprechende Werbung: Kiewitt auf Fahrrad).

Frau Haartje-Graalfs findet, der Fahrradaktionstag habe ein völlig eigenes Profil und könne als eigenständige Veranstaltung betrachtet werden, mit der man sich gut auszeichnen könne.

Herr Bürgermeister Albers ergänzt, dass der Kiewittmarkt früher besonders in Verbindung mit dem Oldtimermarkt so erfolgreich gewesen sei. Er teile nicht die Sorge, dass der Fahrradtag nicht genügend wahrgenommen werde. Vielmehr solle man die Synergieeffekte nutzen. Der Kiewittmarkt werde durch den Fahrradaktionstag aufgewertet, das Thema Fahrrad solle aber deutlich dominieren.

Auch **Herr Kreye** kann sich gut vorstellen, beide Veranstaltungen unter einen Hut zu bringen. Die Einzelhändler würden durch eine Sonntagsöffnung sicherlich auch davon profitieren.

Frau Haartje-Graalfs bemerkt, dass der Kiewittmarkt nicht kleingeredet werden dürfe, da er an sich schon eine tolle Veranstaltung sei.

Sodann lässt der **stellvertretende Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen des jährlich stattfindenden Kiewittmarktes künftig ebenfalls einen jährlichen Fahrradtag zu organisieren und zu realisieren.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8. Finanzieller Zuschuss für Chorreise des Stadtchores Jever nach Berlin vom 04.-06.08.2023;
Antrag des Stadtchores Jever vom 20.07.2023
Vorlage: BV/0542/2021-2026**

Da es keine Wortmeldungen gibt, lässt der **stellvertretende Vorsitzende** sogleich über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever gewährt für die vom 04.-06.08.2023 unternommene Konzert-reise nach Berlin dem Stadtchor Jever einen Zuschuss in Höhe von 50 % der angegebenen Kostenunterdeckung mit einer Summe von 986,55 €.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

**TOP 9. Bericht des Fahrradbeauftragten zum Radfahrplan 2021-2030
Vorlage: MV/0535/2021-2026**

Der **Fahrradbeauftragte Ingo Borgmann** berichtet über die bisherige Umsetzung des Radfahrplans 2021-2023. Für das Ziel der Neuaufteilung des Verkehrsraumes sei zwar schon einiges passiert, die große Veränderung habe jedoch noch nicht stattgefunden und müsse seinen Ausführungen nach aus der Politik kommen. Herr Borgmann schildert am Beispiel der

Debatte über die mögliche Sperrung des Kirchplatzes, dass es in Jever häufig noch Ängste und Vorbehalte gegenüber der räumlichen Verschiebung des Auto-, Rad- und Fußgängerverkehrs im Verkehrsraum gebe. Die bisherigen Umsetzungen seien aber immerhin einige Stellschrauben, die für die große Verkehrswende hilfreich seien. Herr Borgmann nennt als Fortschritte beispielsweise die größere Akzeptanz von Radfahrer*innen auf der Straße, das Knotenpunktsystem, den neuen Radweg an der Addernhausener Straße sowie die Fahrradpiktogramme auf den Hauptstraßen durch die Innenstadt. Ferner geht er auf den schlechten Zustand des Hooksweges ein, bei dem der schlimme Teil auf der wangerländischen Seite liege.

Herr de Neidels freut sich über die bisherigen kleinen Fortschritte, die größtenteils auf Anträge der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zurückzuführen seien. Er vermisse jedoch ein detailliertes Gesamtkonzept mit einem konkreten Plan, welche Maßnahmen wann umgesetzt werden sollen. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Antrag „Leitplanung Radwege“. Ferner bemängelt Herr de Neidels, dass Maßnahmen aus den Vorjahren immer noch nicht umgesetzt worden seien. Die Fahrradabstellanlage am Graftenhaus beispielsweise sei lange ausdiskutiert und bereits im Jahr 2022 beschlossen worden. Er erkundigt sich nach dem Stand der Förderung. Auch die Schadstellen in der Schützenhofstraße / Bahnhofstraße seien bisher noch nicht ausgebessert worden. Weiterhin möchte Herr de Neidels wissen, welche konkreten Maßnahmen für die Haupttrouten innerorts geplant seien. Er geht auf die Verbesserung der Schulwegsicherheit ein (Fahrradstraßen rund um die Schulen in der Schulstraße / Bachstraße, Terrasse / P.-W.-Janssen-Weg und Harlinger Weg). Herr de Neidels berichtet, dass laut Aussage des Leiters des Straßenverkehrsamtes des Landkreises Friesland, Thorsten Hinrichs ein Tempo 30 in Straßen mit Mischverkehr nach Vorbild der Anton-Günther-Straße realisierbar sei, also auch für die Ziegelhofstraße / Adolf-Ahlers-Straße und die Anton-Günther-Straße bis zum Ende. Herr de Neidels sieht den Radfahrplan als Querschnittsaufgabe und ruft dazu auf, das Bauamt mehr zu involvieren. Zuletzt möchte er wissen, wie der Fahrradbeauftragte bei seiner Arbeit noch mehr unterstützt werden könne.

Herr Borgmann berichtet vom Arbeitskreis „Radverkehr“, in dem u.a. auch das Bauamt vertreten sei und die einzelnen Maßnahmen erarbeitet werden. Die großen Arbeitsaufträge müssten aber von der Politik beschlossen werden. Manches ginge auch Herrn Borgmann zu langsam und er wünsche sich noch mehr Anregungen, z.B. aus der Bevölkerung. Insgesamt sei er als Fahrradbeauftragter aber zufrieden und freue sich darüber, dass die Fahrradsprechstunde gut angenommen werde.

Herr Janßen bedankt sich bei Herrn Borgmann für sein großes Engagement. Er geht auf den neuen Radweg in der Addernhausener Straße und auf die geplante Bedarfsampel (Übergang Waldschlösschen / Waldkindergarten) ein. Herr Janßen bittet um Überprüfung und Kontaktaufnahme mit der Stadt Schortens, ob in diesem Bereich die Geschwindigkeit reduziert werden könne. Ferner erkundigt er sich nach dem Sachstand zum Fahrradweg „An der Alten B210“ (Jever-Schortens-Sande-Varel). Wie Herr de Neidels findet auch Herr Janßen, dass die Fahrradabstellanlage am Graftenhaus endlich umgesetzt werden müsse.

Herr Schüdzig meint, dass man den Autoverkehr aus Jever nicht komplett verbannen könne. Die Bevölkerung werde immer auf das Auto angewiesen bleiben. Er bittet um gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer*innen. Im Hinblick auf die beginnende dunkle Jahreszeit bittet er um Überprüfung der Fahrradbeleuchtung.

Herr Bürgermeister Albers berichtet, dass der gestellte Förderantrag für die Fahrradabstellanlage am Graftenhaus noch laufe. Auch der Fahrradweg „An der Alten B210“ stehe auf der

Agenda. Da die politischen Diskussionen in Schortens noch andauern, sei die Überlegung aufgekommen, das Thema bereits selber anzugehen. Die Leiterin der Abteilung 2, Frau Wüllner, habe daher auch hierfür schon einen Förderantrag vorbereitet. Herr Bürgermeister Albers führt nochmal vor Augen, dass leider immer viel Zeit verstreiche, wenn bei großen, investiven Maßnahmen Fördermöglichkeiten geprüft und ggf. in Anspruch genommen würden.

Frau Beckmann erkundigt sich nach dem Zeitrahmen für die beiden Förderanträge und will wissen, wann mit einer Einweihung der Abstellanlage zu rechnen sei.

Herr Schwarz informiert über die nächste Sitzung des Arbeitskreises und bietet an, die dann beschlossenen, konkreten Maßnahmen für 2024 in einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses vorzustellen.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 10. Bericht zur Aktion "Köpfchen statt Kunststoff"
Vorlage: MV/0536/2021-2026

Frau Brunken berichtet über den ausgeschriebenen kommunalen Wettbewerb „Köpfchen statt Kunststoff“, an dem die Stadt Jever auf politischen Beschluss hin mit der Wochenmarktaktion „Bonus für Behälter“ teilgenommen habe. Zwar habe die Teilnahme nicht zu einem Gewinn geführt, aber für eine landesweite Werbung gesorgt. Frau Brunken geht näher auf die Ziele, die Durchführung, die Kosten, den Nutzen und auf die Verbesserungswünsche dieser Aktion ein. Eine ausführliche Auswertung ist diesem Protokoll beigefügt. Zu Grunde gelegt wurde bei der Auswertung u.a. eine Umfrage bei den Beschicker*innen auf dem Wochenmarkt nach der Aktion.

Frau Haartje-Graalfs entgegnet, dass sie aus Gesprächen mit Marktbeschicker*innen ein anderes Meinungsbild erhalten habe. Dass nun 50% mehr Einkäufe ohne Kunststoff stattfinden würden im Vergleich zu vorher, halte sie für zu hoch gegriffen. Viele Wochenmarktbesucher*innen hätten auch schon vor der Aktion eigene Taschen und Behälter genutzt und an einigen Ständen werde wieder vermehrt Plastik eingesetzt. Insgesamt sei Frau Haartje-Graalfs von der Aktion enttäuscht. Sie hätte sich eine viel zeitigere und breitere Werbung gewünscht und die Geschäftsleute an der Aktion gern beteiligt. Sie bemängelt auch, dass einigen Wochenmarktbeschicker*innen die Stempelkarten ausgegangen seien.

Frau Brunken stellt klar, dass bei der durchgeführten Befragung der Marktbeschicker*innen die Ergebnisse mittels Strichliste festgehalten worden seien. Ferner erklärt sie, dass die Anzahl der ausgegebenen Bonushefte aufgrund des vorgegebenen Budgets festgelegt gewesen sei. Dies wurde auf Nachfrage auch entsprechend kommuniziert.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 11. Vorstellung der geplanten Veranstaltungen 2024 in der Stadt Jever
Vorlage: MV/0537/2021-2026

Frau Brunken stellt die für 2024 geplanten Veranstaltungstermine vor. Neben den Aufführungen der Landesbühne sollen wieder ein Neujahrsempfang im Januar, ein Kiewittmarkt mit

Fahrradaktionstag am 23./24. März 2024, ein Jahrmarkt vom 07.-09.06.2024 (alle zwei Jahre), die Veranstaltungsserie „Auf ein Bier!“ an fünf Donnerstagen im Juni, das Altstadtfest vom 09.-11.08.2024, ein Blaulichttag (oder ähnliches) am 06.10.2024 sowie der alljährliche Weihnachtsmarkt stattfinden. Das Wandelkonzert „Jever klingt!“ ist voraussichtlich für den 15.06.2024 geplant, wobei noch die Rückmeldung der teilnehmenden Musikgruppen abzuwarten sei.

Herr Bürgermeister Albers fügt hinzu, dass die Termine aufgrund der aktuellen Personalunterdeckung im Bereich Veranstaltungen unter Vorbehalt stehen würden. Er informiert weiterhin, dass gemeinsam mit Jever Aktiv e.V., den Straßengemeinschaften und dem Wirtstammtisch eine Idee für eine attraktive Ersatzveranstaltung am 06.10.2024 mit ähnlicher Wirkung und positivem Image wie der Brüllmarkt erarbeitet werde. Es soll eine Alternative gefunden werden, für die sich ein verkaufsoffener Sonntag lohne. Das Treffen am runden Tisch ist für den 08.11.2023 geplant.

Frau Haartje-Graalfs hofft, dass kein Mittelaltermarkt angedacht sei.

Herr Kreye ergänzt den Terminplan um ein Oldtimertreffen am 05.05.2024.

Frau Haartje-Graalfs will wissen, weshalb keine Open-Air-Konzerte geplant werden. **Herr Bürgermeister Albers** erinnert daran, dass das Freibad im nächsten Jahr saniert werde und das Flair auf einer Baustelle wohl nicht so schön wäre.

Frau Beckmann hätte an Veranstaltungen viel mehr erwartet und kritisiert, dass das vorgesehene Programm auch noch unter Vorbehalt stehe. Jever sei kein Provinzdorf und werde dem Namen einer Tourismusstadt damit nicht gerecht. Auch den Einheimischen müsse viel mehr geboten werden. Der Mittelaltermarkt war in ihren Augen leider ein misslungener Versuch. Frau Beckmann bittet um Prüfung, ob die Open-Air-Konzerte an einem anderen Ort stattfinden könnten.

Herr Bürgermeister Albers ist ganz anderer Meinung. Das Programm stehe Jever sehr gut zu Gesicht. Die Anzahl der Veranstaltungen habe sich im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit deutlich erhöht, das Personal sei aber nicht aufgestockt worden. Einige Veranstaltungen, die während der Pandemie als Ersatz für das ausgefallene Altstadtfest stattgefunden haben (z.B. „Auf ein Bier!“) würden weiterhin organisiert. Dies sei finanziell und personell gerade so machbar. Herr Bürgermeister Albers äußert, dass Jever im Vergleich zu anderen Kommunen im Veranstaltungsbereich quantitativ und qualitativ gut aufgestellt sei. Wenn dies noch nicht ausreichend sei, müsse an anderer Stelle eingespart oder aber neues Personal eingestellt werden.

Frau Raquet kritisiert, dass man sich immer darauf ausruhe, kein Personal zu haben. Weil in ihren Augen zu wenig voranginge, sollte vielleicht mal der Personalstand bzw. die Aufgabenverteilung evaluiert werden. Natürlich müssten dabei Kosten im Blick behalten werden. Frau Raquet schlägt daher die Nutzung von Synergieeffekten durch Zusammenarbeit mit anderen Orten vor (z.B. gemeinsamer Veranstaltungskalender). Sie schätzt den Arbeitsaufwand vor allem bei immer wiederkehrenden Veranstaltungen nicht so hoch ein, als dass die Verwaltung mit dem gegebenen Personal dazu nicht in der Lage wäre.

Frau Brunken erwidert, dass das Organisieren einer Veranstaltung durchaus viel Arbeit bedeute. In ihren Augen könne man den Job bzw. die Auslastung eines anderen nur schwer beurteilen. Frau Brunken findet es schade, dass ihrem Team wenig Wertschätzung für die geleistete Arbeit entgegengebracht werde. Trotz der langanhaltenden Personalunterdeckung

im Veranstaltungsbereich sei beispielweise das Altstadtfest, welches monatelange Planung erfordert habe, dank ihres guten Teams eine sehr erfolgreiche Veranstaltung gewesen.

Frau Raquet bemerkt, dass die Arbeit sehr wohl wertgeschätzt werde. Sie äußere lediglich Anregungen und Wünsche. Möglicherweise sei dabei ihre Erwartungshaltung ein wenig übersteigert. Die Aussage, dass selbst die wenigen geplanten Veranstaltungen noch unter Vorbehalt stünden, habe sie jedoch überrascht und verärgert.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 12. Bericht aus der Verkehrsunfallkommission der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland
Vorlage: MV/0539/2021-2026

Herr Schwarz stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse aus der Verkehrsunfallkommission der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland vor. Die Unfallstatistik des Landkreises Friesland 2013-2022 ist als Anlage diesem Protokoll beigefügt. Herr Schwarz berichtet, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle in Friesland im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichbleibend sei, trotz Zunahme der KFZ-Zulassungszahlen. Insgesamt sei eine positive Entwicklung zu verzeichnen, insbesondere in Jever. Herr Schwarz freut sich, dass es keine Unfallschwerpunkte bzw. -häufungsstellen in Jever gebe, auch wenn sicherlich noch Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Schulen nötig seien (sichere Schulwege im Sinne des Leitgedankens „Vision Zero“). Es bleibt abzuwarten, ob die durchgeführten Umbauten und die Grünmarkierung auf der B210 ihre Wirkung zeigen. Abschließend ruft Herr Schwarz zu gegenseitiger Rücksichtnahme auf und empfiehlt das Tragen eines Helms, vor allem für Pedelec-Fahrer*innen.

Frau Haartje-Graalfs freut sich darüber, dass sich die Situation am Kreisel des Pflege-Butlers entspannt habe. Dies sei wohl auf die 30er-Zone und den Querverkehr aus dem Baugebiet „An den Schöfelwiesen“ zurückzuführen.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 13. Genehmigung des Protokolls Nr. 9 vom 01. Juni 2023 - öffentlicher Teil -

Herr Janßen nimmt Bezug auf das Protokoll vom 01.06.2023 und erinnert daran, zu prüfen, ob eine einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo 50 auf der Sandeler Straße möglich sei. Ferner bitte er erneut um Kontrollen in den Altstadtgassen, wo die Rettungswegen zugeparkt würden. **Herr Schwarz** antwortet, dass dort Kontrollen in den Abendstunden stattfinden und Rettungsfahrzeuge sehr wohl durchkämen.

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 14. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 15. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen bittet um Kontaktaufnahme mit dem Landkreis Friesland, um die Inanspruchnahme von Fördergeldern aus der Strukturhilfe zum Kohleausstieg zu prüfen. Außerdem erkundigt er sich nach dem Sachstand des „Bürgerradweges“ (Lückenschluss Radweg L813). **Herr Bürgermeister Albers** verweist auf den Bauausschuss. Ferner beklagt sich **Herr Janßen** über den völlig verkommenen Zustand des ehemals Moden Reese Gebäudes. **Herr Schwarz** antwortet, dass dem Investor eine Frist zur Behebung eingeräumt worden sei, die noch laufe. **Herr Janßen** bittet um Korrektur der Einwohnerzahl auf der Homepage der Stadt Jever. Ferner weist er auf die Wellen in der Mühlenstraße hin, die aufgrund des umgeleiteten Schwerlastverkehrs während der B210-Sperrung entstanden seien. Zuletzt bittet Herr Janßen um Kontaktaufnahme mit der Wohnungsbaugesellschaft, um den Bau neuer Sozialwohnungen im Gebiet Herrengarten / Alexanderstraße voranzutreiben.

Frau Haartje-Graalfs bemängelt, dass die Beleuchtung am Schulgang zugewachsen sei. **Frau Raquet** informiert darüber, dass die Lampe gegenüber dem Amtsgericht flackere. **Herr de Neidels** weist darauf hin, dass solche Meldungen auch bequem online auf der Homepage gemacht werden könnten.

Frau Beckmann geht nochmal auf die Veranstaltungsplanung ein. Sie stellt klar, dass ihre gemachten Äußerungen nicht als mangelnde Wertschätzung zu verstehen seien. Wie Frau Raquet sieht Frau Beckmann die Politik als Gestalterin und Ideengeberin. Sie hält es für problematisch, die gesamte Organisation an eine Stelle zu hängen und wünscht sich für die Zukunft eine andere Aufstellung.

Herr de Neidels bittet darum, im nächsten Jahr wieder eine Kulturausschusssitzung mehr einzuplanen. Ferner appelliert er an die Vorbildfunktion der Ratsmitglieder im Hinblick auf die Parksituation auf dem Kirchplatz nach der letzten Ratssitzung. Weiterhin fragt er nach einer Auswertung zum Tempo 30 in der Anton-Günther-Straße bis zum Bahnhof. Herr de Neidels regt an, einen Aufruf an die Bürger* zu starten, um den Bedarf an Fahrradbügeln in der Stadt abzufragen. **Herr Schwarz** bemerkt, dass die Verwaltung für Vorschläge offen sei und informiert, dass grundsätzlich drei Fahrradbügel an den Bushaltestellen installiert würden. Zuletzt erkundigt sich Herr de Neidels nach dem Stand des Fritz-Levy-Denkmal.

Herr Schüdzig will wissen, wer für die Hinweis-/ Werbeschilder z.B. vor dem Concerthaus zuständig sei, welche vom Grünspan befreit werden müssten. **Herr Kreye** erklärt, dass die Werbenden selber dafür verantwortlich seien und er die Angelegenheit an die Straßensprecher*innen abgeben habe.

Frau Raquet erkundigt sich nach den Beleuchtungszeiten in der Nacht. Weiterhin will sie angesichts der angespannten Wohnungslage wissen, wie viele Wohnungen noch für Flüchtlinge vorgehalten werden.

Herr Ulferts bemängelt den schlechten Zustand des Fußweges aufgrund von Baumwurzeln an der Clevernser Kirche in Richtung alter Edeka.

TOP 16. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:24 Uhr.

Genehmigt:

	Jan Edo Albers	Heike Christoffers
Vorsitzende/r	Bürgermeister	Protokollführer/in